

waz er XL jar prior gewest, der hies apt Eberhard. Auch hete er dar gesetzet XII ritter¹ mit iren wirtin vnd sechs witwen vnd gab den phrunde als den pristern vnd dy waren da, dy wyle der keiser lebte, vnd nante der keiser daz selbe closter Etal. Nach dez keisers tode namen syne kint dy besten gut dannen, daz di ritter dannen musten varen vnd mochten sich da nicht begen, vnd apt Eberhard gab auch do dy apty auf² vnd vur widir in syn closter heim. Nach dem wart der dritte apt, der hies Jodocus von Agenwang, der waz gewaltig in daz virde jar, py dem nam daz closter als vast ab, daz si in grosze gulde kam, wan der marcgrafe ted dem gotshause als vngenedich, daz er vil guter dar von nam, dy der keiser darzu gegeben. In dez aptes virden jare³ satzte der marcgrafe phleger in daz closter, der hies Kynen Heinrich der Eschilbeck⁴, der waz vur dez closters schriber gewest, der pracht do daz gotshaus zu groszem schaden vnd in grosze gulte. Dar nach satzte er eyne andern phleger, der hies Fridrich der Glockener⁵, einen purger zu Munchen, der prachte do daz closter me wan vm tausent phunt phennige vnd verterbte ez gar. Dar nach ted vnser fraw eyn zeichen. Der marcgraf het dem gotshaus genommen Wildenberg, eine vesten, vnd het si gegeben Eberlyn dem Camerer. Dez vugte sich eyne tags auf vnser frawen abent annunciacio, daz dez Glockners sun vnd eyne syn frund erstachen den Camerer. Do musten dy Glockner rinnen von dem closter vnd daz gut wart dem closter wider ledig.

Dass eine deutsche Gründungsgeschichte⁶ von Ettal vorhanden gewesen war, wusste man⁷, weil Andreas von Regensburg in seinem Chron. generale⁸ einen deutschen Text übersetzte, wie er selbst angiebt (*hanc historiam sic scriptam de vulgari in latinum transtuli*). Die Uebersetzung hält sich ziemlich an den vorliegenden Wortlaut; nur eine Stelle in der Mitte ist im Lateinischen stark gekürzt und der Schluss fehlt. 'Ein schöne kronick von kayser Ludwigen des vierdtn wye durch in das Loblich gotz-

1) Vgl. deren merkwürdige Regel Mon. B. VII, 235. 2) 1351. Mon. B. VII, 237. 3) 1355. Mon. B. VII, 237. Der nächste Abt, der in dem vorliegenden Stück nicht mehr genannt wird, Konrad, wurde 1360 eingesetzt. Wir glauben daher vermuthen zu dürfen, dass die Aufzeichnung vor diesem Jahre gemacht ist. 4) Mon. B. VII, 259. 5) Mon. B. XVIII, 685; XIX², 20. 47. 222. 471. 477; XX, 11. 6) Vgl. die aus dem 17. Jh. stammende poetische Behandlung der Gründungsgeschichte in v. Hormayrs Taschenbuch 1848, S. 76—80. 7) Cf. Lorenz, Geschichtsquellen I, 206. 8) Pez, Thes. IV, 3, 561; Eccard, Corp. hist. I, 2100; in des Andreas Chron. de duc. Bav. ed. Freher p. 80 nur im Auszuge.